



---

## Verfassungsmedaille 2018

### Würdigungen

#### Die Verfassungsmedaille in Gold erhalten:

##### **Inge Aures, Kulmbach**

Frau Aures hat sich durch ihr langjähriges Engagement in der Kommunal- und Landespolitik herausragende Verdienste um den Freistaat Bayern erworben. Nach ihrem Architekturstudium an der Fachhochschule in Coburg und einem Aufbaustudium an der Universität Bamberg war Frau Aures unter anderem als selbstständige Architektin tätig. Seit Mitte der Siebzigerjahre Mitglied der SPD begann sie ihre politische Laufbahn 1990 im Stadtrat und Kreistag von Kulmbach sowie im Bezirkstag von Oberfranken. Vier Jahre später wurde sie zur Kulmbacher Oberbürgermeisterin gewählt. In diesem Amt konnte sie in wirtschaftlicher und städtebaulicher Hinsicht zahlreiche fruchtbare Impulse setzen und die positive Entwicklung der Kommune in hohem Maße befördern. Im Jahr 2008 gelang ihr der Einzug in den Bayerischen Landtag, wo sie sich als Mitglied im Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit, im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten, in mehreren Untersuchungsausschüssen, als stellvertretende Vorsitzende der Kommission zur parlamentarischen Begleitung der Krisenbewältigung bei der BayernLB, im Landesdenkmalrat sowie als stellvertretende Fraktionsvorsitzende einbrachte und in den Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks entsandt wurde. Während der 17. Legislaturperiode übernahm sie das Amt der Zweiten Landtagsvizepräsidentin und war Mitglied des Präsidiums sowie des Ältestenrates. In all ihren Funktionen pflegte Frau Aures einen pragmatischen und lösungsorientierten Politikstil, was ihr parteiübergreifend großen Respekt und Anerkennung einbrachte.

##### **Jürgen W. Heike, Neustadt b. Coburg**

Jürgen W. Heike engagiert sich seit Jahrzehnten in herausragender Art und Weise politisch sowie in vielfältigen Ehrenämtern. Beruflich war Herr Heike im Anschluss an sein Studium der Rechtswissenschaften von 1976 bis 2003 in eigener Anwaltskanzlei tätig. Bereits 1969 begann sein politisches Engagement, dem er sich auf Orts- und Kreisebene ebenso widmete wie auf Landes- und Bundesebene. So war er über zwanzig Jahre lang Kreisvorsitzender seiner Partei, zudem Mitglied des Landes- sowie des Bundesvorstands. Von 1994 bis ins Jahr 2018 gehörte Herr Heike als Abgeordneter der CSU-Fraktion dem Bayerischen Landtag an und brachte sein umfangreiches Wissen in zahlreichen Ausschüssen und Funktionen ein, zuletzt als Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. In die Staatsregierung wurde er zweimal berufen, zunächst in den Jahren 2003 bis 2007 als Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und im Anschluss daran bis 2008 als Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Ehrenamtlich ist Herr Heike in zahlreichen Bereichen aktiv. So war er beinahe über zwei Jahrzehnte hinweg Kirchenvorsteher in seiner Heimatgemeinde St. Georg in Neustadt, lange Jahre Vizepräsident des europäischen Puppenkünstlerverbands und

seit 1998 Schiedsrichter beim Deutschen Fußball-Bund. Seit 2009 ist Herr Heike zudem Bezirksvorsitzender der Seniorenunion Oberfranken. In all seinen Funktionen hat sich Herr Heike vorbildlich für seine Heimat engagiert und sich dadurch herausragende Verdienste um die Bayerische Verfassung erworben.

### **Dr. Gerd Müller, Durach**

Im Anschluss an sein Studium der Pädagogik, Psychologie sowie der Politik- und Wirtschaftswissenschaften begann Herr Dr. Müller seine berufliche Karriere als Geschäftsführer eines Verbandes, wechselte allerdings alsbald in das Bayerische Wirtschaftsministerium, wo er als Oberregierungsrat tätig war. Für die Junge Union engagierte er sich zunächst neun Jahre lang als Bezirksvorsitzender in Schwaben und anschließend vier Jahre lang als Landesvorsitzender. Auch in der Kommunalpolitik war Herr Dr. Müller sehr aktiv und machte sich sowohl als zweiter Bürgermeister von Krumbach als auch als Kreisrat im Landkreis Günzburg für seine schwäbische Heimat stark. Von 1982 bis 1994 gehörte Dr. Gerd Müller dem Europäischen Parlament an, wo er das Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers der EVP-Fraktion innehatte. Im Jahr 1994 wechselte Herr Dr. Müller schließlich in den Deutschen Bundestag, wo er bis 2005 unter anderem außen- und europapolitischer Sprecher sowie Stellvertretender Vorsitzender der CSU-Landesgruppe war. Im Jahr 2005 wurde er zunächst als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in die Bundesregierung berufen. Acht Jahre später wurde Herr Dr. Müller schließlich zum Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ernannt. In dieser Funktion setzt er sich seither in herausragender Weise für benachteiligte Menschen in anderen Ländern sowie für internationale Solidarität und Gerechtigkeit ein. Die Bevölkerung in verschiedensten Staaten Afrikas liegt ihm hierbei ganz besonders am Herzen.

## **Die Verfassungsmedaille in Silber erhalten:**

### **Ekkehard Auth, Lohr am Main**

Seit über vier Jahrzehnten setzt sich Herr Auth in vielfältiger Weise für Menschen mit Behinderung ein. Nach seinem Studium der Pädagogik und der Psychologie war er zunächst an einer Hauptschule tätig, bevor er ein Jahr später an das Zentrum für Körperbehinderte in Würzburg wechselte. Ab 1977 studierte er dann Sonderpädagogik in München und kehrte anschließend an das Zentrum für Körperbehinderte zurück. 1981 wurde er zum stellvertretenden Leiter der Christophorus-Schule in Würzburg berufen und ging drei Jahre später in gleicher Funktion an die Nikolaus-Schule in Lohr. 2002 wurde er schließlich Konrektor am Leo-Weismantel-Förderzentrum Karlstadt-Gemünden. Neben seinem beruflichen Wirken hat sich Herr Auth 32 Jahre lang in der Vorstandschaft der Lebenshilfe Main-Spessart engagiert, davon 28 Jahre als Vorsitzender. Herrn Auths unermüdlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass seine Heimatregion über ein hervorragend funktionierendes Netzwerk zur Unterstützung und Förderung von Menschen mit Behinderung verfügt. Der Verein ist heute mit seinen Einrichtungen im ganzen Landkreis vertreten und konnte zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für eine ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle von Behinderten gewinnen.

### **Oliver Bungers, München**

Herr Bungers engagiert sich seit über vier Jahrzehnten ehrenamtlich für die Belange des Kanusports. Auf Vereinsebene war und ist er in zahlreichen Ämtern und Funktionen aktiv, unter anderem als Jugendwart und Übungsleiter, wo er sein enormes Wissen und seine reiche Erfahrung weitergibt und für den Nachwuchs stets ein offenes Ohr hat. Seit den Achtzigerjahren bringt er sich in den Bayerischen Kanu-Verband (BKV) ein, kümmert sich hier sehr erfolgreich um die Bereiche Aus- und Weiterbildung und entwickelt regelmäßig eigene Fortbildungskonzepte. Als Präsident des BKV ist er seit dem Jahr 2010 unermüdlich unterwegs, um auf Tagungen, Messen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen für den Kanusport zu werben. Ein Herzensanliegen ist ihm auch der Behindertensport, so war er Mitinitiator des Kooperationsvertrages mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern. Großen Wert legt Herr Bungers auf den Umwelt- und Gewässerschutz. Er pflegt enge Kontakte und einen intensiven Austausch unter anderem mit dem Bayerischen Landtag, der Staatsregierung, kommunalpolitischen Vertretern sowie Naturschutzverbänden, um Belastungen von Naturräumen zu vermeiden.

### **Petra Dettenhöfer, Kirchenthumbach**

Als Kommunal- und Landespolitikerin sowie in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen hat sich Frau Dettenhöfer besondere Verdienste um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Bayern erworben. Erste Erfahrungen als Mandatsträgerin konnte sie ab 1994 als Mitglied des Bezirkstags der Oberpfalz sammeln – hier engagierte sie sich unter anderem als Fraktionsvorsitzende – sowie als Mitglied des Kreistags im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab. Im Jahr 2008 gelang ihr für die CSU der Einzug in den Bayerischen Landtag, wo sie als Mitglied im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur, im Ausschuss für Soziales, Familie und Arbeit sowie im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen verdienstvolle Arbeit leistete und darüber hinaus als Mitglied, stellvertretende Vorsitzende und Vorsitzende der Kinderkommission des Bayerischen Landtags Verantwortung übernommen hat. Frau Dettenhöfer bringt sich neben ihrem politischen Wirken auch in zahlreichen Vereinen und Verbänden ein, unter anderem in der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, im Oberpfälzer Waldverein, der Paneuropa Union, im Sozialverband VdK sowie im Kolping-Bildungswerk Regensburg.

## **Werner Dietrich, München**

Herr Dietrich studierte Rechtswissenschaft, Geschichte, Politische Wissenschaft und Soziologie in Hamburg, Bonn und München und war nach seiner Referendarzeit in verschiedenen Sozietäten in München als selbstständiger Anwalt tätig. Seit über 20 Jahren liegt der Schwerpunkt seiner Anwaltsarbeit im Bereich „nationale und internationale Aspekte des Migrationsrechts“ und ihre juristische und politische Gestaltung. Neben seiner juristischen Tätigkeit war er von 1999 bis 2011 Vorsitzender der interkulturellen Stiftung Kolibri, die vor allem die Begegnung, Verständigung und Integration von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen fördert. Darüber hinaus war er von 1999 bis 2010 Lehrbeauftragter für Migrationsrecht an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München. Seit mehr als 35 Jahren vertritt Herr Dietrich mehrere Opfer des Oktoberfestattentats von 1980. Unermüdlich recherchierte er zu den Hintergründen der Tat und hielt das Thema in der Öffentlichkeit. Mit Hartnäckigkeit, Akribie und Liebe zur Wahrheit sorgte er dafür, dass die Bundesanwaltschaft im Dezember 2014 die Ermittlungen zum Oktoberfestattentat wiederaufnahm.

## **Ilse Erl, München**

Nach dem Tod ihres Mannes gründete Frau Erl mit einem Teil ihres Vermögens eine Stiftung zur Förderung, Ausbildung und Betreuung von behinderten sowie begabten, aber bedürftigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nachdem sie sich intensiv über die Arbeit des Blindeninstituts München informiert hatte, fasste sie den Entschluss, ein Anwesen – den Molohof in Murnau – zu erwerben, in dem Schullandheimaufenthalte und Ferien sowie Urlaube für Familien mit behinderten Kindern unter optimalen Bedingungen möglich sind. In den Planungen und Bauphasen ist es ihr als Bauherrin gelungen, die vielfältigen Anforderungen wie barrierefreies Bauen, die Belange blinder und körperbehinderter Menschen und vieles mehr zu berücksichtigen und dabei den Bau kindgerecht und freundlich zu gestalten. Darüber hinaus finanzierte Frau Erl 2006 bereits das Jugendzentrum für die Marktgemeinde Murnau und im Jahr 2015 ein neues Gebäude für die Stiftung Lichtblick im Hasenberg in München. Durch ihr Engagement für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche wirkt Frau Erl im Sinne einer solidarischen und menschlichen Gesellschaft überaus segensreich.

## **Gottlieb Fischer, Marktoberdorf**

Von 1992 bis 2015 leitete Herr Fischer, der als 15-Jähriger mit seiner Familie aus dem Kreis Hohenelbe am Rande des Riesengebirges vertrieben wurde, das ehrenamtlich geführte Riesengebirgsmuseum in Marktoberdorf. Die Leitung dieser Einrichtung war für ihn ein Herzensanliegen. Hier werden Zeugnisse des damaligen Lebens in seiner Heimatregion gesammelt und aufbewahrt. Herr Fischer übernahm die im laufenden Betrieb anfallenden Arbeiten und half bei heimatkundlichen Anfragen und der Ahnenforschung. Zudem führte er zahlreiche Gruppen durch das Museum, erzählte dabei teilweise im Riesengebirgler Dialekt vom Leben in der alten Heimat und erklärte jedes Ausstellungsstück in besonderer Weise durch seine eigene Erfahrung. Gerade Führungen von Schulklassen machten Herrn Fischer große Freude, da er sein Wissen hierbei an die junge Generation weitergeben konnte. Darüber hinaus konzipierte er zahlreiche Sonderausstellungen. Auch nach der Übergabe seines Amtes an seine Nachfolgerin steht er dem Museumsteam noch mit Rat und Tat zur Seite. Mit viel Herzblut kümmerte sich Herr Fischer um sein Museum und hat durch sein Engagement einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes geleistet.

## **Hans Dieter Friedrich, Hollfeld**

Seit über vier Jahrzehnten bringt sich Herr Friedrich in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen zum Wohle der Allgemeinheit ein. Bereits während seiner Zeit im bayerischen Polizeidienst übernahm er neben seiner beruflichen Tätigkeit zusätzlich Verantwortung in verschiedenen Vereinen, Verbänden und in der Kirche, wobei er viel Zeit und Energie investierte. So ist er seit langen Jahren unter anderem als Lektor, Kommunionhelfer und Leiter des Seniorenkreises in seiner Pfarrgemeinde aktiv, hat die Aufgabe als Vorstand des Gartenbauvereins Mistelgau übernommen und ist langjähriges BRK-Fördermitglied sowie Mitglied der Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien WEISSER RING. Im Sozialverband VdK betreut er den Ortsverein Hollfeld und hat das Amt des stellvertretenden Kreisvorsitzenden inne. Als langjähriger Seniorenbeauftragter der Stadt Hollfeld fungiert Herr Friedrich als wertvolles Bindeglied zwischen der Bürgermeisterin, dem Stadtrat und den Bürgerinnen und Bürgern. Auf seine Initiative hin konnten viele Maßnahmen umgesetzt werden, die die Wohn- und Lebenssituation der älteren Generation entscheidend verbessert haben.

## **Ursula Geier, Regensburg**

Selbst Mutter einer Tochter mit Down-Syndrom engagiert sich Frau Geier seit 2005 ehrenamtlich in der Lebenshilfe Regensburg. Im Jahr 2012 hat sie das Amt der Vorsitzenden übernommen und arbeitet mit ihrem Team unermüdlich am Ausbau der Angebote der Einrichtung. Mittlerweile existieren im Landkreis vier Werkstätten mit über 550 Arbeitsplätzen sowie 181 Wohnplätze an fünf Standorten, 26 Menschen werden ambulant unterstützt. Es gibt einen eigenen Fahrdienst und die Offene Behindertenarbeit leistet Unterstützungsarbeit bei Betreuung, Begleitung und Beratung. Frau Geier betreibt überaus erfolgreich Kontaktpflege zu Politik und Wirtschaftsunternehmen. Als Repräsentantin und Sprachrohr der Lebenshilfe besucht sie Veranstaltungen in der gesamten Region und schließt Kooperationen mit Verbänden und Vereinen zur bestmöglichen Vernetzung der Lebenshilfe. Es ist ihr ein Herzensanliegen, dass Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ein normales Leben mitten in der Gesellschaft führen können. Darum setzt sie sich mit aller Kraft dafür ein, dass das Selbstbewusstsein der Betroffenen gestärkt, ihre Einwände ernstgenommen und sie dazu befähigt werden, ihre Rechte wahrzunehmen.

## **Ingrid Heckner, Kastl**

Frau Heckner hat sich als Landes- und Kommunalpolitikerin in besonderer Weise für die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat eingesetzt. Seit 1988 Mitglied der CSU konnte sie zunächst als Mitglied des Gemeinderats in Kastl sowie des Kreistags des Landkreises Altötting Erfahrung sammeln. Im Jahr 2003 zog sie dann in den Bayerischen Landtag ein, wo sie sich unter anderem als Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport sowie als Mitglied und langjährige Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes und zuletzt im Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden engagierte. Auch innerhalb ihrer Partei war Frau Heckner in zahlreichen Funktionen aktiv und übernahm Verantwortung als CSU-Kreisvorsitzende, als stellvertretende Bezirksvorsitzende der Frauen-Union sowie als Mitglied im Landesvorstand der Frauen-Union. In zahlreichen Ehrenämtern wirkt Frau Heckner zum Wohle der Allgemeinheit, so gehört sie dem Kuratorium der Europäischen Akademie Bayern an, ist stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats der Bayerischen Landesstiftung sowie stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Fachhochschule Rosenheim.

### **Waltraud Heiter, Fürth**

Seit vielen Jahren ist Frau Heiter in verschiedenen Funktionen im Bayerischen Roten Kreuz aktiv, wo sie mit Tatkraft und innovativen Ideen zahlreiche positive Impulse setzen konnte. Ihr Engagement begann sie im Jahr 1983 im BRK-Seniorenclub, den sie bald darauf als Leiterin übernahm. Später gründete sie einen Frauenarbeitskreis in Unterfarnbach, wurde stellvertretende Sanitätsdienstleiterin und zur Kreisbereitschaftsleiterin gewählt. 2000 rief sie den Arbeitskreis Blutspenden ins Leben, schulte das Personal und übernahm persönlich die Termine. Nach ihrer Berufung zur Beauftragten für Pflege und Soziales in die Vorstandschaft des BRK-Kreisverbandes Fürth kümmerte sie sich insbesondere um die Belange und Bedürfnisse von Obdachlosen. Darüber hinaus ist sie im Resozialisierungsgefängnis Erlangen tätig und betreut Gefangene nach ihrer Entlassung. Mittlerweile bringt sich Frau Heiter in zahlreichen weiteren Positionen in die Verbandsarbeit ein, unter anderem als Beauftragte der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit auf Landesebene, als Mitglied im Landesvorstand des Bayerischen Roten Kreuzes sowie seit 2015 als Mitglied im BRK-Präsidium.

### **Brigitte Hohlbach-Jenzen, Bayreuth**

Frau Hohlbach-Jenzen engagiert sich in vielfältiger Weise für das Allgemeinwohl und kümmert sich um Menschen, die besonderer Unterstützung bedürfen. Bereits in den 1970er Jahren gründete sie den Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ in Bayreuth. Im Jahr 2003 rief sie dann die „Selbsthilfegruppe der Schlaganfallbetroffenen in Stadt und Landkreis Bayreuth e. V.“ ins Leben, die sie seither mit großer Hingabe leitet. Hier erhalten Betroffene einzelfallbezogene Hilfen und Angebote zur Freizeitgestaltung. Auch längere Reisen werden angeboten, die so organisiert sind, dass die Betroffenen trotz ihrer Einschränkungen teilnehmen können. Seit 2008 ist Frau Hohlbach-Jenzen Mitglied des Behindertenrates der Stadt Bayreuth und setzt sich auch in diesem Gremium erfolgreich für die Verbesserung der Situation von Schlaganfallbetroffenen ein. Darüber hinaus übernahm sie nach Absolvierung einer Altenpflegeausbildung lange Zeit die Pflege ihrer Schwiegereltern. Ihre Erfahrung, ihre innovativen Ideen und ihre Kompetenz bringt sie zudem als externes beratendes Mitglied in einer Arbeitsgruppe des Integrationsbeirates der Stadt Bayreuth ein. Mit ihrem vorbildlichen Einsatz hat sie sich große Verdienste erworben.

### **Viktoria Huck, Nürnberg**

Seit Jahrzehnten engagiert sich Frau Huck in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen im kulturellen, sozialen und kirchlichen Bereich für ein gelingendes und solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft. Als Kirchenführerin der Frauenkirche Nürnberg und Leiterin der ehrenamtlichen Kirchenführer sorgt sie seit über 20 Jahren dafür, dass die Geschichte und Ausstattung dieses Gotteshauses Besucherinnen und Besuchern nahegebracht werden kann. Sie trägt zudem als Pfarrgemeinderätin und Seelsorgebereichsrätin seit vielen Jahren Verantwortung in ihrer Pfarrei. Besonders hervorzuheben sind Frau Hucks Verdienste im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Ortsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen Nürnberg-Fürth e. V. Sie ist langjährige Vorsitzende des Vorstands der Einrichtung und kümmert sich in dieser Funktion unermüdlich um Frauen und Familien in prekären Lebenssituationen. So konnte während ihrer Amtszeit unter anderem die Planung und Errichtung eines zweiten Mutter-Kind-Hauses und die Erweiterung der Kinderkrippe erfolgreich abgeschlossen werden. Frau Huck bringt in all ihre Ehrenämter viele neue Impulse und Ideen ein und setzt sich dann entschlossen für deren Realisierung ein.

## **Hermann Imhof, Nürnberg**

Herr Imhof hat sich durch sein umfangreiches politisches Engagement sehr um seine Heimat verdient gemacht. Der gelernte Hotelkaufmann und Betriebswirt war von 2003 bis 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags. Zuvor war er bereits in der Kommunalpolitik aktiv und sieben Jahre lang Mitglied der CSU-Fraktion im Nürnberger Stadtrat. Daneben engagierte sich Hermann Imhof von 2005 bis 2017 im Landeskomitee der Katholiken sowie für den Familienbund der Katholiken. Sein ehrenamtliches Wirken umfasste darüber hinaus noch vielfältige andere Bereiche, darunter zum Beispiel seine Mitgliedschaft im Beirat des Dokumentationszentrums DoKuPäd in Nürnberg. Sein besonderes Augenmerk widmete er stets der Sozial- und Gesundheitspolitik. So war er Mitglied im Landesgesundheitsrat sowie im Verwaltungsrat des Instituts für Soziale und Kulturelle Arbeit in Nürnberg. Bis Mai 2018 war Hermann Imhof Sprecher für Arbeit, Soziales, Jugend, Familie und Integration der CSU-Landtagsfraktion. Als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung konnte er in den vier Jahren vor seinem Ausscheiden aus dem Landtag viel Positives für viele Patienten und Pflegebedürftige bewirken.

## **Matthias Jena, Germering**

Herr Jena studierte zunächst Sozialpädagogik an der staatlichen Fachhochschule München. Im Anschluss absolvierte er zusätzlich ein Studium der Politischen Wissenschaften, der Psychologie sowie der Evangelischen Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Herr Jena macht sich seit Jahrzehnten für eine solidarische Gesellschaft und für Chancengerechtigkeit stark. So engagierte er sich über 20 Jahre lang ehrenamtlich in der evangelischen Jugendarbeit, in deren Rahmen er unter anderem von 1984 bis 1989 Erster Vorsitzender der Evangelischen Jugend München war. Auch als Vorsitzender des Kreisjugendringes München vertrat er die Interessen der jungen Menschen. Im Jahr 2010 wandte sich Herr Jena hauptberuflich der Gewerkschaftsarbeit zu und steht seither an der Spitze des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bayern. Hier setzt er sich vehement für mehr Solidarität und Gerechtigkeit ein, wobei ihm die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts besonders am Herzen liegt. Seit April 2011 ist er außerdem Mitglied im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks, seit Januar 2016 Verwaltungsratsvorsitzender der AOK Bayern und seit März 2014 Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche.

## **Christine Kamm, Augsburg**

Frau Kamm engagiert sich seit über drei Jahrzehnten in politischen sowie in zahlreichen Ehrenämtern mit großem Einsatz für die Gemeinschaft. Seit dem Jahr 1983 ist sie Mitglied der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN und für diese kommunal- und parteipolitisch aktiv. So war die gelernte Diplomökonomin von 1990 bis 2003 Mitglied im Augsburger Stadtrat, wo sie auch das Amt der Fraktionsvorsitzenden innehatte. Ihr Augenmerk richtete sich hierbei vor allem auf die Finanz- und Umweltpolitik. Sechs Jahre lang war Frau Kamm zudem Vorsitzende der schwäbischen Grünen. Nach der Landtagswahl 2003 wechselte Frau Kamm in den Bayerischen Landtag, dem sie drei Legislaturperioden angehörte, von 2003 bis 2008 als Mitglied des Präsidiums. Ihr ehrenamtliches Engagement umfasst zahlreiche Bereiche. So setzt sie sich mit viel Herzblut in der Obdachlosenhilfe, in der Friedens- und Umweltschutzarbeit sowie in der Unterstützung Geflüchteter ein. Darüber hinaus ist sie Gesellschafterin des Augsburger Eine-Welt-Ladens und Geschäftsführerin der gemeinnützigen Tür-an-Tür-GmbH. Frau Kamm hat sich durch ihr vielfältiges Wirken in besonderer Weise um ihre Heimat verdient gemacht.

### **Dr. Hildegard Kronawitter, München**

Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung und einem späteren Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre promovierte Frau Dr. Kronawitter in Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Seit 1969 SPD-Mitglied vertrat sie ihre Partei von 1998 bis 2008 als Abgeordnete im Bayerischen Landtag, wo sie unter anderem als stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Technologie sowie als wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion tätig war. Frau Dr. Kronawitter hat sich darüber hinaus auch im ehrenamtlichen Bereich nachhaltig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft engagiert. So hat sie sich als Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen erfolgreich für die Gleichstellung von Frauen stark gemacht. Als Mitglied der Katholischen Akademie in Bayern setzte sie sich stets für die Stärkung der historisch-politischen Bildung ein, ein Anliegen, das sie auch als Vorsitzende der Weiße-Rose-Stiftung immer kraftvoll vertreten hat. Ihr langjähriger Einsatz für das Bayerische Rote Kreuz, zuletzt als Vorsitzende des Kreisverbandes München, und ihr Amt als Diözesanvorsitzende des Sankt Michaelbundes zeigen zudem die enorme Vielfalt ihres Wirkens für die Menschen in ihrer Heimat.

### **Martin Neumeyer, Abensberg**

Herr Neumeyer hat sich durch sein langjähriges politisches und soziales Engagement große Verdienste erworben. Bereits seit 1972 Mitglied der CSU war der gelernte Betriebswirt für seine Partei in verschiedenen kommunalpolitischen Ämtern aktiv. So war er von 1984 bis 2016 Stadtrat von Abensberg sowie Kreisrat im Kreistag von Kelheim, wo er lange Jahre das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden innehatte. Von 1998 bis 2003 fungierte er als Bezirksrat von Niederbayern. Im Jahr 2003 zog Herr Neumeyer schließlich als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag ein. Parallel war er von 2008 an für fast zehn Jahre Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat Herr Neumeyer über die Fraktionsgrenzen hinweg viel Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Seit 2016 ist Herr Neumeyer Landrat des Landkreises Kelheim. Auch im ehrenamtlichen Bereich engagiert sich Herr Neumeyer in vielfältiger Weise: In seiner Heimat Abensberg macht er sich unter anderem als Vorsitzender des Abensberger Krippenvereins, als Organisator verschiedener Bürgerfeste sowie als Kulturreferent und Integrationsbeauftragter mit großem Einsatz für die Menschen in Bayern stark.

### **Dr. Annekathrin Preidel, Erlangen**

Die promovierte Biologin steht seit 2014 der Bayerischen Landessynode vor und hat damit innerhalb der bayerischen evangelischen Kirche ein besonders verantwortungsvolles und wichtiges Amt inne. Bereits seit 2008 ist sie Mitglied der bayerischen Landessynode sowie in der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ihre tiefe Verwurzelung an der Basis zeigt sich unter anderem auch darin, dass Frau Dr. Preidel seit vielen Jahren in der Egdiengemeinde in Erlangen-Eltersdorf überaus aktiv ist. Ihre Vision von einer lebendigen Kirche mit großer Anziehungskraft für die Menschen zeichnet sie in besonderer Weise aus. Frau Dr. Preidel bringt ihre Ideen und ihre Energie in verschiedenen Ehrenämtern ein. Hierzu zählt zum Beispiel die Förderung von Migranten, denen sie dabei hilft, soziale Netzwerke aufzubauen und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Auch das Diakonieprogramm „f.i.t. – fördern, initiativ werden, teilhaben“, das die Unterstützung von Bedürftigen in Erlangen-Bruck zum Ziel hat, ist Frau Dr. Preidel ein wichtiges Anliegen. Mit ihrem Engagement ist Frau Dr. Preidel ein beispielgebendes Vorbild für gelebte Nächstenliebe und christliche Überzeugungen.



### **Konstanze Riedmüller, Pullach**

Frau Riedmüller engagiert sich seit vielen Jahren für die Belange von Menschen mit Behinderung. Selbst Mutter eines mehrfach behinderten Sohnes, setzt sich die Juristin in verschiedenen Vereinen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Handicap ein, wobei auch die Angehörigen der Betroffenen eng miteinbezogen werden. Vierzehn Jahre lang wirkte Frau Riedmüller im Vorstand des Eltern- und Trägervereins „Helfende Hände“ in München. Seit 2005 ist sie im Vorstand des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V., dessen Vorsitzende sie seit 2012 ist. Darüber hinaus bringt sie sich in dem Verein „Gemeinsam Leben lernen“ ein, der der Träger von sieben inklusiven Wohngemeinschaften und eines ambulanten Pflegedienstes ist. Mit unermüdlichem Einsatz und einer außerordentlichen Sensibilität für die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung tritt Frau Riedmüller in besonderer Weise für das Thema Inklusion und soziale Teilhabe ein. Geprägt durch ihren familiären Hintergrund, stellt sie ihre große Erfahrung zum Wohle vieler Menschen mit Behinderung zur Verfügung und trägt entscheidend zu einer Verbesserung der individuellen Lebensumstände bei.

### **Eberhard Ritter, Würzburg**

Herr Ritter hat sich als Pfarrer und Seelsorger im wörtlichsten Sinne in besonderer Weise für die Menschen in seiner unterfränkischen Heimat stark gemacht. Er war von 1972 bis 2008 Pfarrer in Greußenheim. Neben dieser Aufgabe war er zusätzlich für die Pfarreien in Roßbrunn, Mädelhofen und Uettingen zuständig. Der Ausgleich und die Verständigung zwischen den christlichen Konfessionen waren ihm immer ein großes Anliegen, weswegen er im Jahr 2000 Beauftragter für Ökumene im Dekanat Würzburg – links des Mains wurde. Darüber hinaus übernahm er auch das Amt des Caritasseelsorgers für das Dekanat. Über seine seelsorgerischen Aufgaben als Pfarrer hinaus, setzte sich Herr Ritter in den verschiedensten Bereichen für seine Gemeindemitglieder ein. So gründete er zum Beispiel eine Jugendkapelle oder war 33 Jahre lang Sitzungspräsident des Greußenheimer Faschings. In den Jahren vor dem Fall des Eisernen Vorhangs und auch noch darüber hinaus engagierte er sich zudem durch die Organisation und Durchführung von Hilfstransporten für bedürftige Menschen in Polen, weswegen er auch mit dem polnischen Stanislaus-Orden ausgezeichnet wurde. Herr Ritter füllt christliche Überzeugungen stets auf beeindruckende Weise mit Leben.

### **Bernhard Roos, Passau**

Nach seinem zweiten juristischen Staatsexamen war Herr Roos zunächst bei der Passauer Aktuellen Zeitung sowie als Rechtssekretär beim Deutschen Gewerkschaftsbund tätig. Seit dieser Zeit ist er Mitglied der SPD, für die er verschiedene parteipolitische Ämter wahrgenommen hat. So war Herr Roos seit 2003 Mitglied des Vorstands des Bezirksverbandes Niederbayern und von 2007 bis 2009 Mitglied des Vorstandes der Bayern SPD. Im Jahr 2008 zog er als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag ein, wo er sich über zwei Legislaturperioden hinweg für soziale Gerechtigkeit und eine solidarische Gesellschaft stark machte. Sein intensives gesellschaftliches Engagement zeigt sich auch in der großen Vielfalt der ehrenamtlichen Aufgaben, die Herr Roos wahrnimmt. So ist er unter anderem Mitglied der IG Metall, der Arbeiterwohlfahrt, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des VdK Sozialverbands Bayern sowie bei amnesty international, Greenpeace und dem Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Herr Roos setzt sich in diesen und vielen weiteren Ehrenämtern für viele Menschen ein, die sozial benachteiligt sind, und macht sich um die Werte der Bayerischen Verfassung in hohem Maße verdient.

### **Hildegund Rüger, Schneeberg**

Frau Rüger macht sich seit vielen Jahren in ganz besonderer Weise für Geschlechtergerechtigkeit und die Gleichstellung von Frauen stark. Nach ihrem Studium des Lehramts an Hauptschulen war sie zunächst im schulischen Bereich tätig. Bereits während dieser Zeit setzte sie sich im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband speziell für die Anliegen ihrer Kolleginnen ein. Auch im Frauenausschuss des bayerischen Beamtenbundes vertrat sie engagiert die Belange ihrer Geschlechtsgenossinnen. Im Jahr 1996 kam sie als ordentliche Delegierte zum Bayerischen Landesfrauenrat, dem Zusammenschluss von 47 Landesfrauenverbänden. Seit 2005 ist sie dessen Präsidentin. Frau Rüger vertritt in dieser verantwortungsvollen Position wortmächtig die Interessen von etwa vier Millionen Frauen in Bayern. So weist sie immer wieder kritisch auf strukturelle Ungerechtigkeiten und institutionelle Benachteiligungen von Frauen hin. Gleichzeitig ist sie aber auch eine wichtige Ideengeberin, die mit wohlgesetzten Impulsen und konstruktiven Lösungsvorschlägen viel dazu beiträgt, nicht nur die Rolle von Frauen in der Arbeitswelt, sondern auch in der Gesellschaft insgesamt zu stärken.

### **Johanna Rumschöttel, Neubiberg**

Frau Rumschöttel hat sich in vielfältiger Weise um die Menschen in ihrer Heimat verdient gemacht. Nach dem Abitur machte sie zunächst eine kaufmännische Grundausbildung, schlug dann aber die gehobene Beamtenlaufbahn ein und studierte Bibliothekswissenschaften. Die sechsfache Mutter begann noch während der Erziehungszeiten ihrer Kinder ein Zweitstudium der Sozialpädagogik, danach folgte ein Studium im Bereich des Kulturmanagements. Im Anschluss wurde Frau Rumschöttel Leiterin der Gemeindebücherei bzw. später des Kulturamtes in Oberhaching, wo sie sehr viel für die Pflege der heimatlichen Kultur und der bayerischen Traditionen geleistet hat. Im Jahr 2000 wechselte die SPD-Politikerin schließlich in die Kommunalpolitik und übernahm zunächst das Amt der Ersten Bürgermeisterin von Neubiberg. Als Landrätin des Landkreises München förderte sie schließlich maßgeblich die kommunale Entwicklung und setzte hier entscheidende sozialpolitische Akzente. Frau Rumschöttel übt auch jenseits ihres politischen Engagements zahlreiche Ehrenämter aus und ist unter anderem Vorsitzende der Lebenshilfe München sowie Vorsitzende des Katholikenrates der Region.

### **Hanna Schertl, Vilseck**

Hanna Schertl leistet seit vielen Jahren Außerordentliches im Bereich der Pflege. Voll berufstätig als Musiklehrerin an der Städtischen Sing- und Berufsschule Sulzbach-Rosenberg sowie zusätzlich im landwirtschaftlichen Betrieb ihres Mannes, pflegte Frau Schertl über Jahre hinweg mehrere Familienangehörige. Zunächst sorgte sie aufopferungsvoll für die an Krebs erkrankte Mutter, wenig später für die ebenfalls schwer erkrankten Schwiegereltern. Von 1988 bis zu seinem Tod 2016 pflegte die Mutter zweier Kinder ihren Mann, der an Amyotropher Lateralsklerose (ALS), einer nicht heilbaren degenerativen Erkrankung des motorischen Nervensystems, litt. Mittlerweile in Rente engagiert sich Frau Schertl darüber hinaus unermüdlich für die Interessen anderer pflegender Angehöriger, deren Sorgen und Bedürfnisse sie aus eigener Erfahrung nur zu gut kennt. Es ist ihr ein großes Anliegen, sich trotz jahrelanger enormer Belastung durch die familiäre Situation auch über den persönlichen Bereich hinaus für andere Menschen einzubringen und dafür einzutreten, die schwierige Situation pflegender Angehöriger zu verbessern, womit sie sich nachhaltig für die Werte der Bayerischen Verfassung einsetzt.

## **Christine Schröpf, Regensburg**

Nach dem Volontariat und dem Studium der Journalistik an der LMU München arbeitete Christine Schröpf zunächst als Lokalredakteurin der Mittelbayerischen Zeitung in Regensburg, wechselte dort später ins Bayern-Ressort und ist inzwischen leitende Redakteurin für Landespolitik sowie für Ausbildung. Sie steht durch das von ihr gelebte Berufsverständnis für Journalismus im besten Sinne. Unermüdlich unterwegs ist es ihr ein großes Anliegen, ihre Berichterstattung auf persönlichem Erleben und direkten Kontakten fußen lassen zu können. Als Landtagskorrespondentin ist ihr dabei insbesondere die Präsenz im Maximilianeum wichtig, obwohl ihre Zeitung kein Korrespondentenbüro mehr unterhält. Darüber hinaus engagiert sich Frau Schröpf für den journalistischen Nachwuchs. Als langjährige Beauftragte ihres Verlags für die Volontäre ist es ihr ein Herzensanliegen, junge Journalistinnen und Journalisten insbesondere an die Themen der Landespolitik heranzuführen und den Wert gründlicher Recherche in Zeiten eines oft schnelllebigen Journalismus weiterzugeben. Ehrenamtlich engagiert sich Frau Schröpf darüber hinaus für den Verein Bayerische Landtagspresse e.V. sowie für den PresseClub Regensburg e.V.

## **Josef Seidl, Kumhausen**

Josef Seidl trägt seit Jahrzehnten durch sein vielfältiges kommunalpolitisches und ehrenamtliches Engagement zur vorbildlichen Entwicklung seiner Heimat bei. Seit Beginn der 1970er Jahre hat er sich für die CSU im Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Kumhausen sowie im Kreistag des Kreistages des Landkreises Landshut eingebracht und prägte beide Gremien durch seine jahrzehntelange Zugehörigkeit und sein großes Engagement. Von 1991 bis 2008 war Herr Seidl zudem stellvertretender Landrat des Landkreises Landshut. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung der jungen Generation, weswegen er sich etwa sehr erfolgreich für die Einrichtung eines Gymnasiums in der Trägerschaft des Landkreises einsetzte, das 2013 verwirklicht werden konnte. Darüber hinaus hat sich Herr Seidl Verdienste um die Pflege der bayerischen Kultur erworben. So ist er Gründungsmitglied und seit 2013 Ehrenvorsitzender des Bayerischen Cimbern-Kuratoriums e.V., das sich für die Förderung der in der italienischen Provinz Trient beheimateten und auf bayerische Wurzeln zurückgehende Sprache der Minderheit der Cimbern einsetzt sowie für einen kulturellen Austausch mit der Region.

## **Kathrin Sonnenholzner, Jesenwang**

Bereits seit ihrem Studium der Romanistik und der Medizin in Grenoble, Brüssel, Aachen und München engagiert sich Kathrin Sonnenholzner politisch. So war sie zunächst im Gemeinderat ihrer Heimatgemeinde Jesenwang tätig, dem sie mehr als zehn Jahre lang angehörte. Seit 2002 ist Frau Sonnenholzner darüber hinaus Mitglied des Kreistags des Landkreises Fürstentum Bruck, wo sie zwischen 2005 und 2014 auch als Sprecherin der SPD-Fraktion vorstand. 2003 wurde sie erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt, dem sie drei Legislaturperioden lang angehörte, und in dem sich die approbierte Ärztin insbesondere sozial- und gesundheitspolitischen Themenstellungen widmete. Von 2013 bis 2018 war sie Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege, ebenso hatte sie den stellvertretenden Vorsitz des Landesgesundheitsrats inne. Darüber hinaus engagiert sich Frau Sonnenholzner bereits seit vielen Jahren in zahlreichen Ehrenämtern für gesellschaftliche Themen und den demokratischen Zusammenhalt. So ist sie stellvertretende Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Bayern, Mitglied des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ sowie des Katholischen deutschen Frauenbunds KdFB.

## **Christian Springer, München**

Der Kabarettist Christian Springer bereichert seit vielen Jahren die kulturelle Landschaft Bayerns durch sein künstlerisches Schaffen und ist darüber hinaus in besonderem Maße humanitär engagiert. Als Kabarettist und Autor beleuchtet er seit 1983 mit wechselnden Rollen, Ensembles und Partnern sowie als Autor und Solo-Künstler kritisch das gesellschaftliche und politische Geschehen. So ist Herr Springer seit einigen Jahren gemeinsam mit Michael Altinger Gastgeber der Kabarett-Sendung „Schlachthof“, ein Format, für das er bereits in früheren Jahren auch als Autor tätig war. Es gelingt ihm dort ebenso wie in seinen Solo-Programmen sowie als Redner und Kolumnist, durch pointierte und oft bissige Darstellung ein breites Publikum für problematische Entwicklungen zu sensibilisieren. Besonders hervorzuheben ist zudem das große Engagement von Herrn Springer im Nahen Osten, dem er seit Anfang der 90er Jahre durch zahlreiche Besuche eng verbunden ist. Der von ihm gegründete Verein „Orientshelfer e.V.“ leistet dort seit 2012 in großartiger Weise humanitäre Hilfe, um die Opfer des Syrienkonfliktes zu unterstützen, die massiv unter dem andauernden Bürgerkrieg und seinen Folgen zu leiden haben.

## **Sr. M. Antonia Stegmiller OSF, Dillingen a.d. Donau**

Schwester Antonia Stegmiller widmet sich seit Jahrzehnten mit großem professionellen und persönlichen Einsatz dem Wohl von Menschen mit Behinderung. Beinahe 50 Jahre lang engagierte sie sich in verschiedensten Tätigkeiten für die Regens-Wagner-Stiftungen, zuletzt als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstands der Regens-Wagner-Stiftungen in Dillingen mit Verantwortung für das Ressort Finanzen. Dabei setzte sich Schwester Antonia Stegmiller unermüdlich für eine zeitgemäße Fortentwicklung der Hilfen für Menschen mit Behinderung, für deren Chancengleichheit, Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben ein. Mit großem diplomatischem Geschick und dank ihres ebenso kämpferischen wie charmanten Charakters gelang es ihr dabei immer wieder, ideelle und finanzielle Unterstützung für die Anliegen der Menschen mit Behinderungen zu akquirieren, sei es in Verhandlungen mit den Bezirken, durch die Geschäftsführung des Kuratoriums der Messe „ConSozial“ oder als Mitglied zahlreicher Gremien auf Landes- und Bundesebene. Darüber hinaus engagiert sich Schwester Antonia Stegmiller ehrenamtlich im Vorstand der Regens-Wagner-Förderstiftung Dillingen.

## **Dr. Helgard van Hüllen, Gaißach**

Dr. Helgard van Hüllen engagiert sich seit einem Vierteljahrhundert unermüdlich für den WEISSEN RING und setzt sich dabei selbstlos für die Opfer von Kriminalität und Gewalt ein. In der Außenstelle Bad Tölz–Wolfratshausen betreut die promovierte Juristin seit 1993 ehrenamtlich Menschen, die sich nach Gewalt- und Kriminalitätserfahrungen hilfesuchend an den WEISSEN RING wenden. Mittlerweile leitet Frau Dr. van Hüllen die Außenstelle seit vielen Jahren und ist zudem bereits seit 1998 Mitglied im Bundesvorstand der Hilfsorganisation, seit einigen Jahren auch deren stellvertretende Bundesvorsitzende. Dabei hat sie sich große Verdienste um die Anerkennung der ehrenamtlichen Opferunterstützung auf europäischer Ebene erworben, nicht zuletzt durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung innerhalb des Vereins insbesondere für junge Engagierte sowie durch kontinuierliche Interessenvertretung auch auf europäischer Ebene im Dachverband der Hilfeorganisationen Victim Support Europe (VSE). So trägt Frau Dr. van Hüllen durch ihr umfangreiches Engagement seit vielen Jahren maßgeblich dazu bei, dass die Interessen von Gewalt- und Kriminalitätsopfern Berücksichtigung finden können.

### **Dr. Karl Vetter, Cham**

Nach seinem Studium der Humanmedizin in Regensburg und München brachte Dr. Karl Vetter seine berufliche Kompetenz mehrere Jahre als Stabsarzt der Bundeswehr ein und absolvierte vor und nach dieser Zeit eine Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie. Kurze Zeit war er als Oberarzt an der Orthopädischen Klinik Schwarzach tätig, bevor er sich von 1986 bis 2009 als Facharzt für Orthopädie/Sportmedizin und Chirotherapie sowie als Belegarzt in Roding engagierte. Kommunalpolitisch bringt sich Dr. Vetter bereits seit mehr als 20 Jahren ein, zunächst als Kreisrat für die FREIEN WÄHLER im Kreistag des Landkreises Cham, später auch im Stadtrat der Stadt Cham. Von 2008 bis 2018 war er darüber hinaus Mitglied des Bayerischen Landtags und während dieser Zeit aufgrund seines beruflichen Hintergrunds insbesondere mit gesundheitspolitischen Themenstellungen befasst. So gehörte er dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege sowie dem Landesgesundheitsrat und dem Landessportbeirat an. Von 2013 bis 2016 war Dr. Vetter stellvertretender Vorsitzender der Fraktion der FREIEN WÄHLER. Rund 26 Jahre lang engagierte er sich zudem als Vereinsarzt für den Sportverein ASV Cham.

### **Jürgen Wallstabe, Niederwinkling**

Als Mitinhaber der Firma Dichtungstechnik Wallstabe & Schneider GmbH & Co. KG liegt Herrn Wallstabe seit vielen Jahren nicht nur die zukunftsorientierte Führung des Unternehmens mit seinen rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen, sondern insgesamt die fruchtbare Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Niederbayern. Dabei gehört das Familienunternehmen zu den größten Arbeitgebern im Landkreis Straubing-Bogen und mit mehr als 400 Auszubildenden und Umschülern seit 1960 auch zu den größten Ausbildungsbetrieben der Region. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit stellt sich Herr Wallstabe mit intensivem ehrenamtlichen Engagement in den Dienst der wirtschaftlichen Entwicklung Niederbayerns. So engagierte er sich über 25 Jahre in verschiedenen Gremien der IHK Niederbayern, unter anderem zehn Jahre lang als Vizepräsident. Durch Sprach- und Begegnungsprojekte mit der Tschechischen Republik hat Herr Wallstabe sich zudem Verdienste im kulturellen und völkerverständigenden Bereich erworben und ist darüber hinaus engagiert als ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Regensburg sowie als Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Niederwinkling.

### **Angelika Weikert, Nürnberg**

Frau Weikert bringt sich seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien auf kommunalpolitischer sowie auf landespolitischer Ebene ein und engagiert sich in vielfältiger Art und Weise ehrenamtlich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Bereits seit Ende der 1970er Jahre politisch engagiert, war sie von 1990 bis 2003 Mitglied des Nürnberger Stadtrats und dort einige Jahre auch stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion. 2003 wurde Frau Weikert als Abgeordnete in den Bayerischen Landtag gewählt und brachte sich in der Folge in verschiedenen Ausschüssen ein, insbesondere war sie von 2013 bis 2016 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration. Sozialpolitische Themen liegen ihr auch in ihrem ehrenamtlichen Engagement besonders am Herzen. So ist Frau Weikert Vorsitzende des Vereins „Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder e.V.“, ehrenamtliche Präsidentin des AWO-Kreisverbands Nürnberg, Vorstandsmitglied des Fördervereins Unabhängige Patientenberatung Nürnberg e.V., Vorsitzende des Kuratoriums Hospiz- und Palliativstiftung Nürnberg sowie aktives Mitglied in zahlreichen weiteren Vereinen.

### **Klaus Wenzel, Schnaittach**

Herr Wenzel war mehr als zehn Jahre lang Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands BLLV, in dem rund 55.000 Pädagoginnen und Pädagogen organisiert sind. Bereits seit 1970 engagiert sich der Hauptschullehrer als Mitglied im BLLV und übernahm dort frühzeitig wichtige Aufgaben, etwa als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer und später als Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik, als der er maßgeblich an der Erarbeitung zahlreicher schul- und bildungspolitischer Positionen des BLLV mitwirkte. Herr Wenzel setzte sich innerhalb des BLLV, aber auch als Personalratsvertreter unterschiedlicher Gremien für Schulen als attraktive Lern- und Lebensorte ein. Insbesondere gilt er als Verfechter einer längeren gemeinsamen Schulzeit. Herr Wenzel ist Herausgeber und Mitautor pädagogischer Fachliteratur, Gründungsmitglied der Initiative Praktisches Lernen in Bayern, des Förderprogramms Demokratisch Handeln (Jena) und der Stiftung LERNEN (München). Auch als Mitglied zahlreicher Kuratorien und Gremien bringt er seine umfangreiche schulpolitische und schulpraktische Erfahrung ein. Insgesamt hat er sich große Verdienste um die Werte der Bayerischen Verfassung erworben.

### **Max Wimmer, Essenbach**

Neben seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Leiter und Inhaber des familiengeführten Sägewerksbetriebes engagiert sich Herr Wimmer seit fünf Jahrzehnten kommunalpolitisch und in zahlreichen Ehrenämtern und Vereinen. So war er bereits in jungen Jahren im Vorstand der Katholischen Landjugend Ahrain und im Landkreis Landshut aktiv und wurde 1972 als damals jüngstes Mitglied erstmals in den Gemeinderat der damaligen Gemeinde Ohu (heute Essenbach) gewählt, dem er bis heute ohne Unterbrechung angehört. Seitdem setzt er sich unermüdlich für kommunalpolitische Belange ein, war über zehn Jahre lang zweiter Bürgermeister der Gemeinde Essenbach sowie von 2002 bis 2008 stellvertretender Landrat im Landkreis Landshut. Ferner ist Herr Wimmer seit vielen Jahren in mehreren Aufsichtsgremien vertreten, etwa seit 1976 als Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Essenbach e.G. und seit 1987 als dessen Vorsitzender. Darüber hinaus ist er seit über 40 Jahren in zahlreichen Vereinen engagiert, etwa beim VdK Essenbach, mehreren Freiwilligen Feuerwehren und Waldbauernvereinigungen sowie als Gründungsmitglied des Partnerschaftsvereins Essenbach–Savigneux.

### **Peter Winter, Waldaschaff**

Herr Winter hat sich durch sein langjähriges politisches wie ehrenamtliches Engagement große Verdienste um seine unterfränkische Heimat und den gesamten Freistaat Bayern erworben. Der gelernte Heizungs- und Lüftungsbauer und Betriebswirt engagiert sich seit vielen Jahren politisch sowohl auf kommunaler Ebene als auch landesweit. So war er von 1984 bis 2003 erster hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Waldaschaff sowie von 1996 bis 2008 stellvertretender Landrat des Landkreises Aschaffenburg, dessen Kreistag er bereits seit vielen Jahren angehört. 2003 wurde Herr Winter für die CSU als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag gewählt, dem er bis 2018 angehörte und in dem er von 2013 bis 2018 als Vorsitzender des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen besondere Verantwortung trug. Darüber hinaus engagiert sich Herr Winter in vielfältiger Weise ehrenamtlich, etwa als Präsident des Bayerischen Blasmusikverbands, Präsident des Blasmusikverbands Vorspessart, Vorsitzender des Vereins „Wir in Spessart e.V.“, Mitglied des Beirats der Caritas-Schulen GmbH des Bistums Würzburg und Kuratoriumsmitglied der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.